

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 28.01.2020

Dezernat: III / Fachdienst
Stadtentwicklung und
Wirtschaft
Bearbeiter/in: Frau Hoffmann
Telefon: 545-1652

Informationsvorlage Drucksache Nr.

00205/2019

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Konzept „Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln“

Beschlussvorschlag

1. Das Konzept „Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln“ wird zur Kenntnis genommen. Das Konzept ist die Handlungsgrundlage für weitere Maßnahmen zur Entwicklung des Wissenschafts- und Hochschulstandortes Schwerin mit dem Ziel, die Hochschulen vor Ort zu stärken und staatliche Hochschulangebote aufzubauen.
2. Als gegenwärtig besonders aussichtsreich werden die Handlungsfelder
 - Entwicklungszentrum für Prozesssteuerung und Automatisierung,
 - Landesakademie für Nachhaltigkeitsforschung und Entwicklung,
 - Hochschule für Wirtschaft, Sport und Gesundheit,
 - Biobasierte Kunststoffentwicklung und –recycling sowie
 - Ausbau des Wasserstoffkompetenzzentrumsangesehen.
3. In den nächsten 3 Jahre wird die Stadtvertretung jeweils zum Jahresende über die erzielten Ergebnisse informiert und Schlussfolgerungen aufgeführt, wie weiter verfahren werden soll.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Die Stadtvertretung hat in ihrer 39. Sitzung am 3. Dezember 2018 mit dem Antrag Nr. 01648 den Oberbürgermeister beauftragt, ein Konzept „Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln“ zu erarbeiten.

Für die Erarbeitung des Konzeptes hat die Landeshauptstadt mit dem Verein Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V. sowie mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Schwerin kooperiert. Die IHK zu Schwerin hat seit Januar 2019 Ressourcen für das neu eingerichtete Projekt „Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin/Westmecklenburg“ bereitgestellt. Für die Erarbeitung des Konzeptes wurde zudem ein Beirat gegründet, bestehend aus rund 30 Beiratsmitgliedern. Die Mitglieder sind Vertreter Schweriner Hochschulen, in verschiedenen regionalen Wirtschaftsbranchen tätig oder Repräsentanten regionaler Vereine und Verbände. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, Informationen zum Wissenschafts- und Hochschulstandort Schwerin zusammenzuführen, zu sichten und zu bewerten. Auch bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes wird der Beirat unterstützen.

Das vorgelegte Konzept soll dem Oberbürgermeister als Grundlage dienen, Gespräche mit den Universitäten und Hochschulen im Land und der Landesregierung aufzunehmen, mit dem Ziel die bestehenden Hochschulen in Schwerin zu unterstützen, einen Außenstandort einer bestehenden Hochschule in Schwerin zu etablieren und darüber hinaus auch eine staatliche Hochschule in Schwerin anzusiedeln.

In dem Konzept werden die Rahmenbedingungen für Schwerin und das Land MV dargestellt, eine Situationsanalyse vorgenommen, Stärken und Schwächen herausgearbeitet sowie die fünf Entwicklungsfelder für den Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin aufgezeigt. Auch erste Schritte zur Umsetzung werden dargestellt.

Die Umsetzung des Konzeptes bietet der Stadt auch die Chance, verstärkt als innovativer und attraktiver Standort wahrgenommen zu werden.

Das vorgelegte Konzept ist nicht starr, mit Hilfe dieser Grundlage kann und sollte auf neue Bedingungen und Entwicklungen reagiert werden können. In den nächsten 3 Jahre wird jeweils zum Jahresende die Stadtvertretung über die Aktivitäten und erzielten Ergebnisse informiert und Schlussfolgerungen aufgeführt, wie weiter verfahren werden soll.

2. Notwendigkeit

Umsetzung eines Beschlusses der Stadtvertretung.

3. Alternativen

keine

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Der Aufbau zusätzlicher und neuer Hochschulstrukturen hat positive Einflüsse auf die Lebensverhältnisse von Familien in Schwerin. Die Möglichkeiten, vor Ort einen Hochschulabschluss zu erwerben, steigen mit der Umsetzung der in Konzept dargestellten Handlungsfelder. Das städtische Leben wird insgesamt durch junge Leute und Studierende bereichert.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Durch den Ausbau von Hochschulstrukturen werden Bildungseinrichtungen und auch die Wirtschaft in der Stadt gestärkt. Junge Leute werden vor Ort sehr gut ausgebildet und stehen als Fachkräfte den Unternehmen verstärkt zur Verfügung.

Außerdem entstehen Arbeitsplätze durch erweiterte Hochschulstrukturen. Im Bereich Steuern kann die Stadt mit Bundeszuweisungen durch die Anmeldung des 1. Wohnsitzes von Studierenden und Hochschullehrern rechnen. Auch die Kaufkraft steigt mit mehr Studierenden in der Stadt.

6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

Der vorgeschlagene Beschluss ist haushaltsrelevant

ja (bitte Unterabschnitt a) bis f) ausfüllen)

nein

a) Handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe: nein

b) Ist der Beschlussgegenstand aus anderen Gründen von übergeordnetem Stadtinteresse und rechtfertigt zusätzliche Ausgaben:

c) Welche Deckung durch Einsparung in anderen Haushaltsbereichen / Produkten wird angeboten:

d) Bei investiven Maßnahmen bzw. Vergabe von Leistungen (z. B. Mieten):

Nachweis der Unabweisbarkeit – zum Beispiel technische Gutachten mit baulichen Alternativmaßnahmen sowie Vorlage von Kaufangeboten bei geplanter Aufgabe von als Aktiva geführten Gebäuden und Anlagen:

Betrachtung auch künftiger Nutzungen bei veränderten Bedarfssituationen (Schulneubauten) sowie Vorlage der Bedarfsberechnungen:

Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für das Vermögen der Stadt (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Sinne des § 9 GemHVO-Doppik):

Grundsätzliche Darstellung von alternativen Angeboten und Ausschreibungsergebnissen:

e) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung des aktuellen Haushaltes (inklusive konkreter Nachweis ergebnis- oder liquiditätsverbessernder Maßnahmen und Beiträge für Senkung von Kosten, z. B. Betriebskosten mit Berechnungen sowie entsprechende Alternativbetrachtungen):

f) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung künftiger Haushalte (siehe Klammerbezug Punkt e):

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: nein

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: nein

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

Konzept „Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln“

gez. Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister